

Ehrung für Erich Paulun

Der Arzt Dr. Erich Paulun (1862 – 1909) hat sich große Verdienste um die Medizin in China erworben: Im Jahr 1900 war er maßgeblich an der Gründung des Tongji-Hospitals für arme chinesische Patienten in Shanghai beteiligt. Dieses Ereignis war der Ursprung der Deutschen Medizinschule für Chinesen in Shanghai, in der 1907 mit einer Vorschule und mit dem Medizinstudium begonnen wurde. Aus dieser Medizin- und der ihr 1912 angeschlossenen Ingenieurschule ging die Tongji-Universität und später das Tongji Medical College der Huazhong-Universität in Wuhan hervor. Zu beiden Universitäten unterhält die TUM heute enge Kontakte.

Im Mai 2011 wurde Paulun in seiner Geburtsstadt Pasewalk mit der Enthüllung eines von dem Bildhauer Rainer Fest geschaffenen Denkmals geehrt. Die Initiative dazu ging aus von Prof. Paul Gerhardt, emeritierter Ordinarius



Erich Paulun

für Röntgendiagnostik der TUM und TUM-Emeritus of Excellence, den Partner-Universitäten in Shanghai und Wuhan sowie der Stadt Pasewalk. Zahlreiche Gäste aus China, Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie TUM-Angehörige nahmen teil, so TUM-Vizepräsidentin Prof. Liqiu Meng, Medizin-Dekan Prof. Peter Henningsen und der Ärztliche Direktor des TUM-Klinikums rechts der Isar, Prof. Reiner Gradinger. Unterstützt wurde die Ehrung vom Auswärtigen Amt, von der Firma Siemens, den Asklepios Kliniken, der Hanns-Seidel-Stiftung und der Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region mbH.

Paul Gerhardt

Unter der Gürtellinie

Das TUM-Klinikum rechts der Isar hat ein interdisziplinäres Kontinenz- und Beckenbodenzentrum eingerichtet.

Erkrankungen und Funktionsstörungen des Beckenbodens gehören zu den häufigsten Gesundheitsproblemen. Dennoch sind sie ein Tabuthema – keiner spricht gern über Inkontinenz, chronische Verstopfung oder eine Gebärmutterensenkung. Die Ursachen von Kontinenz- und Beckenbodenbeschwerden sind so unterschiedlich wie ihre Ausprägungen und reichen von Entzündungen bis zu Prostata- und Blasenleiden.

Um die jeweilige Ursache herauszufinden, müssen verschiedene medizinische Abteilungen einbezogen werden. Das neue Zentrum bündelt die Kompetenzen von Chirurgen, Ernährungsmedizinern, Gynäkologen, Neurologen, Physiotherapeuten, Psychosomatikern, Radiologen, Stomatherapeuten und Urologen. In einer wöchentlichen interdisziplinären Sprechstunde erhalten Betroffene eine ganzheitliche Beratung und Therapie. Die Behandlungsmöglichkeiten werden auf die Situation des einzelnen Patienten abgestimmt. Zur Wahl stehen Therapieformen von klassischem Beckenbodentraining über Hormontherapie bis zu chirurgischen Eingriffen.

Eva Schuster

www.kbz.med.tu-muenchen.de



Nach der Enthüllung der Gedenktafel (v.l.): Prof. Chen Anmin aus Wuhan, Prof. Feng Youmei, Vizepräsidentin der Huazhong-Universität, Mecklenburg-Vorpommerns Kultusminister Henry Tesch, Prof. Wu Jiang aus Shanghai, Prof. Liqiu Meng, Rainer Fest, Prof. Paul Gerhardt und der Pasewalker Bürgermeister, Rainer Dambach.